

Geschäftsbericht 2024

Verein Smartes Appenzellerland



Bericht der Präsidentin

Der Verein Smartes Appenzellerland (VSAL) fördert die digitale Transformation im Appenzellerland mit dem Ziel, die Standortqualität weiter zu verbessern und die Region wirtschaftlich wettbewerbsfähiger zu machen. Der Fokus liegt auf der nachhaltigen Nutzung moderner Technologien, angepasst an die spezifischen Bedürfnisse der Region.

Ein besonderes Highlight in unserem vierten Vereinsjahr war die Verleihung des Smart City Hub Awards 2024 in der Kategorie „Newcomer“. Diese Auszeichnung würdigt ambitionierte Projekte im Bereich Smart City und eröffnet uns nun neue Möglichkeiten durch den Zugang zum Netzwerk des Smart City Hub Switzerland.

Was das Projekt im Appenzellerland besonders auszeichnet, ist die starke Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren: den Kantonen, lokalen Unternehmen, Bildungseinrichtungen und der Bevölkerung. Diese Gemeinschaft hat es geschafft, die Potenziale smarter Technologien in der Mobilität über Bildung bis hin zum Tourismus zu nutzen – stets mit dem Fokus auf den Menschen. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie konkrete Lösungen auf Basis von IoT-Plattformen nicht nur als Vision existieren, sondern bereits greifbare Realität geworden sind. Oft liegt der wahre Erfolg nicht in radikalen Innovationen, sondern in der intelligenten Anwendung bestehender Technologien, die in der Praxis funktionieren“, erklärt Stefan Metzger, Gründungsmitglied des Smart City Hub Switzerland.

Darüber hinaus durften wir an verschiedenen Anlässen Mitglieder und Interessierte begrüßen, spannende Einblicke in Digitalisierungsthemen gewinnen und inspirierende Gespräche führen. Solche Begegnungen sind stets eine wertvolle Bereicherung.

Unsere Projekte haben wir konsequent weiterentwickelt und neue Initiativen gestartet – und die Ideen gehen uns noch lange nicht aus.

All dies wäre ohne das grosse Engagement unseres Vorstands nicht möglich. Es macht Freude, mit so motivierten und leidenschaftlichen Kolleginnen und Kollegen zusammenzuarbeiten, die mit viel Herzblut unser Ziel verfolgen, das Appenzellerland modern, innovativ und smart zu gestalten. Alle von uns bringen sich neben beruflichen Verpflichtungen in ihrer Freizeit ein – und auch wenn die Zeit nie für alles reicht, so haben wir gemeinsam bereits viel erreicht.

Mein herzlicher Dank gilt meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die inspirierende, effiziente und engagierte Zusammenarbeit. Ich freue mich auf weitere spannende Diskussionen, kreative Ideen und gemeinsame Fortschritte in der Digitalisierung unserer Region.

Ein ebenso grosses Dankeschön geht an unsere Mitglieder und alle, die uns bisher unterstützt haben. Ihr Engagement hilft uns, digitale Kompetenz im Appenzellerland weiter voranzubringen. Besonders danken möchte ich unseren Projektpartnern, wie der AR-Informatik, die mit uns offen, konstruktiv und eng zusammenarbeiten. Ebenso danke ich allen, die uns in Gesprächen wertvolles Feedback gegeben und unser Vorhaben aktiv

begleitet haben. Nicht zuletzt gilt mein Dank den Stiftungen, die unsere Projekte grosszügig unterstützen – ohne sie wäre vieles nicht möglich.

Auf ein weiteres erfolgreiches Jahr für ein smartes Appenzellerland!

Die Präsidentin
Jennifer Abderhalden

Geschäftsbericht 2024

Blick auf das vierte Vereinsjahr

Auch im vierten Vereinsjahr wurde viel Arbeit in den einzelnen Handlungsfeldern geleistet. In einigen Handlungsfeldern liefen mehr Aktivitäten, in anderen weniger. Auf den kommenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in die einzelnen Handlungsfeldern.

Energie / Infrastruktur

Im Bereich Energie und Infrastruktur war im Berichtsjahr auf den ersten Blick wenig sichtbare Aktivität zu verzeichnen. Dies lag jedoch nicht an Untätigkeit, sondern vielmehr daran, dass in diesem Themenfeld gezielt Brücken zum Bereich Tourismus geschlagen wurden. So wurden relevante Infrastrukturthemen im Rahmen des IoT-Projekts Tourismus mitbearbeitet, das vorwiegend im Jahr 2023 und Anfang 2024 umgesetzt wurde.

Unter dem übergeordneten Begriff Smart City konnten dabei erste Pilotanwendungen realisiert werden – unter anderem wurde der Werkhof Herisau mit vernetzten, dezentralen Abfallbehältern ausgestattet. Ergänzend dazu wurden zwei Holzbeigen bei öffentlichen Feuerstellen mit Sensorik versehen, um neue Erkenntnisse zu Nutzung und Wartung zu gewinnen. Ziel war es, Erfahrungen im Umgang mit IoT-Technologien im kommunalen Umfeld zu sammeln, um daraus skalierbare Modelle für weitere Gemeinden und Anwendungsbereiche zu entwickeln.

Die Rückmeldungen aus Herisau waren durchwegs positiv. Dies führte im Anschluss zu vertieften Gesprächen mit der Gemeinde Herisau und Anfang 2025 auch mit der Gemeinde Teufen. Aktuell laufen konkrete Workshops mit verschiedenen Gemeindevertretungen, die sich mit der Umsetzung smarter Anwendungen in ihrem jeweiligen Umfeld befassen. Damit werden wichtige Grundlagen geschaffen, um das Thema Smart City im Appenzellerland weiterzuentwickeln und konkret erlebbar zu machen.

Ein besonderes Highlight war der Gewinn des Smart City Awards des Vereins Smart City Hub Schweiz im Dezember 2024. In der Kategorie Newcomer wurde unser Engagement der letzten Jahre gewürdigt – eine Auszeichnung, die uns stolz macht und als Anerkennung für die geleistete Pionierarbeit im ländlichen Raum verstanden werden darf.

Digitale Fitness Wirtschaft

Im Jahr 2024 haben wir drei Netzwerkanlässe zu verschiedenen Aspekten der Digitalisierung durchgeführt und als Verein an zwei Veranstaltungen teilgenommen.

11.04.2024: " Smart in den Abend - Künstliche Intelligenz praktisch in Unternehmen und Organisationen clever angewendet!"

Im Smartfeld St.Gallen wurde in einem Referat und anschliessender Diskussion anhand von praktischen Anwendungen der Einsatz von künstlicher Intelligenz in Unternehmen und Organisationen aufgezeigt und besprochen. Dabei ging es insbesondere auch um die Frage, wie diese Tools effizient und effektiv eingesetzt werden können und welche Risiken damit verbunden sind.

10.09.2024: " Smart in den Abend - Cyberangriffe auf dem Vormarsch! Schützen Sie Ihr KMU jetzt!"

An Veranstaltung zum Thema Cybersecurity in der Schaukäserei in Stein nahmen rund 30 Personen teil. Die beiden Referate von Marc Guion und Andy Nigg zeigten auf, dass 100 % Sicherheit nicht existiert. Schutzlösungen, die heute wirksam sind, können morgen bereits überholt sein. Besonders Phishing-Versuche gehören zu den häufigsten Ursachen für Cyberangriffe. Daher ist es essenziell, Mitarbeitende kontinuierlich zu schulen, zu sensibilisieren und den Notfall zu üben.

Künstliche Intelligenz spielt dabei eine zunehmend wichtige Rolle – sowohl als Chance als auch als Risiko. Sie hilft dabei, Bedrohungen frühzeitig zu erkennen, kann aber auch von Angreifern genutzt werden, um raffiniertere Angriffe zu entwickeln. Es bleibt entscheidend, die neuesten Entwicklungen in Technik und Ausbildung stets im Blick zu behalten.

12.12.2024: Verleihung des Smart City Hub Award 2024 in der Kategorie "Newcomer"

In Zürich wurden die nominierten Projekte und Initiativen vorgestellt, bevor die Gewinner feierlich gekürt wurden. Der Anlass bot eine wertvolle Gelegenheit, Einblicke in innovative Smart-City-Lösungen zu gewinnen und mit Expertinnen und Experten aus der Branche ins Gespräch zu kommen. Beim anschliessenden Apéro konnten wir neue Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und bereits erste Ideen für zukünftige Projekte diskutieren.



Bildung

Stand der Arbeit

Das Projekt ist grob in zwei Phasen eingeteilt. In der ersten Phase wurde bis Mitte 2024 der Fokus auf die Entwicklung der Hardware und Software gelegt. Als Ergebnis dieser Phase stehen nun sechs Klassensätze mit jeweils 13 IoT-Cubes zur Verfügung. Drei Klassensätze sind für Schulen im Appenzellerland reserviert. Davon ist ein Klassensatz bereits an der Kantonsschule Trogen im Einsatz. Die restlichen drei Klassensätze verbleiben im Smartfeld für Spezialkurse (Technikwochen, Projektarbeiten, Lehrpersonenweiterbildung) und Ausleihen an Bildungspartner vom Smartfeld (GBS, BZBS, OST, HSG, PHSG, Empa).

Nun befindet sich das Projekt in der zweiten Phase, in welcher der Fokus auf dem didaktischen Konzept liegt.

IoT-Cube Neuerungen

Die produzierten Platinen wurden in einem weiterentwickelten Gehäuse verbaut. Die Firma "Schwung und Kante Design" aus Teufen AR stellte diese im 3D-Druckverfahren her. Die neuen Gehäuse zeichnen sich neben einem attraktiven Design und einer modernen Farbpalette vor allem dadurch aus, dass sie nun über Magnetverschlüsse verfügen, welche eine Erleichterung beim Anschliessen von Sensoren und Aktoren bietet. In dem Zusammenhang konnte auch das Display ins Gehäuse integriert werden.



Ein IoT-Set beinhaltet einen IoT-Cube und eine Auswahl an Sensoren und Aktoren. Bei den Sensoren und Aktoren wird weiterhin auf den "Grove-Standard" gesetzt, welcher eine breite Palette von Sensoren und Aktoren mit einem standardisierten Stecker bereithält und somit Unsicherheiten zur Verkabelung von vornherein minimiert.

Die Ansteuerung und Auswertung der Sensoren und Aktoren erfolgt über einen programmierbaren Microcontroller, dem micro:bit von BBC, welcher im Bildungssektor stark verbreitet eingesetzt wird. Dieser kann mit dem Zusammensetzen von grafischen Blöcken in MakeCode programmiert werden. Bibliotheken zu den Sensoren und Aktoren sind bereits erstellt worden und können genutzt werden.

Didaktisches Konzept

Das didaktische Konzept ermöglicht den gezielten Einsatz der IoT-Cubes im Unterricht mit Fokus auf praxisnahe Programmierung und IoT-Anwendungen. Damit soll die Technik den Schülerinnen und Schüler nähergebracht und vor allem auch schmackhaft gemacht werden.

Daher ist der Komplexitätsgrad in den einführenden Modulen sehr niedrig gehalten (Auspacken, Anschliessen, Ausprobieren) und steigt dann in der Programmierkomplexität graduell an.

Im Laufe der Auseinandersetzung mit dem IoT-Cube können die Schülerinnen und Schüler ihre IoT-Fähigkeiten bis hin zur eigenständigen Projektarbeit gezielt aufbauen.

Projekte

Die Projekte dienen der integrierten Anwendung von IoT Cubes und der IoT-Cloud mit unmittelbarer Anzeige der Daten des IoT Cubes in der IoT-Cloud. Die Schülerinnen und Schüler werden angeleitet, bestimmte Projekt-Probleme zu lösen. Die aktuell angedachten zwei Projekte bilden die zwei wesentlichen IoT Use Cases der Schwarmintelligenz und Vermeidung von wiederkehrendem Daten-Polling ab:

Die „Smart Kiosk / Mensa“ zeigt die aktuell wartenden Personen als auch noch verfügbaren Menüs bzw. Produkte an. Durch die digitale Anzeige dieser Daten in der Cloud können unnötige Wege oder lange Wartezeiten beim Erwerb eines Essens / Produktes vermieden werden.

Die „Smart Parking“ simuliert verschiedene Parkgebiete mit einer bestimmten Anzahl an Parkplätzen (z.B. ein Parkhaus). Dabei wird die Anzahl der freien Parkplätze pro Parkgebiet (z.B. Stock, Parkplatz, ...) angezeigt.

Test an der KST

Der IoT Würfel, in seiner neuesten Version, wurde auch an der Kantonsschule Trogen (KST) bereits erfolgreich eingesetzt. Die neue Version vereinfacht nun das Verbinden der Sensoren mit dem Würfel und macht das Handling für die Schülerinnen und Schüler wesentlich einfacher. Dies wurde ermöglicht, da nun der Würfel einfach geöffnet werden kann, ohne zu schrauben, sondern nur durch eine magnetische Verbindung.

Weiter konnten auch neue Ideen umgesetzt werden. So kann mit dem neuen GSP-Modul die Bewegung von Lernenden oder Fahrzeugen verfolgt werden. Der Würfel sendet die GPS-Daten in die IoT-Cloud, in der mittels einer Karte (Trip Animation Map) die Bewegung aufgezeichnet werden kann.

Mobilität und Verkehr

Im vergangenen Vereinsjahr wurden im Handlungsfeld Mobilität und Verkehr keine konkreten Projekte initiiert. Es fanden jedoch diverse Gespräche mit Stakeholdern in der Region statt, beispielsweise im Zusammenhang mit der Arbeitgebermobilität oder der Parkplatzsituation in Innerrhoden.

Der Verein Smartes Appenzellerland setzt sich weiterhin dafür ein, gute Ideen und Lösungen weiterzutragen und steht im Austausch mit verschiedenen Stakeholdern der Region, um mitzuhelfen, den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im Bereich der Mobilität begegnen zu können.

E-Government

Im Handlungsfeld E-Government ging es im vergangenen Jahr darum, zusammen mit den kantonalen Behörden die Zusammenarbeit für die Förderung der Digitalisierung voranzutreiben. Dazu waren wir im regelmässigen Austausch mit den entsprechenden Ämtern und Verantwortlichen und haben unsere Aktivitäten mit den kantonalen Aktivitäten koordiniert sowie abgestimmt.

Handlungsfeld - Tourismus

Im Frühling 2024 konnten wir das IoT-Projekt Tourismus erfolgreich abschliessen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse wurden in einem umfassenden Schlussbericht dokumentiert. Aufbauend auf diesen Ergebnissen haben wir beschlossen, einen neuen NRP-Antrag (Neue Regionalpolitik) einzureichen und die Resultate des Pilotprojekts im Rahmen einer Fachveranstaltung im Herbst 2024 öffentlich vorzustellen.

Diese Veranstaltung stiess auf grosses Interesse: Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus den Tourismusdestinationen der gesamten Ostschweiz, von Schaffhausen bis ins Heidiland, sowie verschiedene touristische Leistungserbringer nahmen daran teil. Das positive Echo hat uns bestärkt, gemeinsam mit Partnern aus der Region einen neuen Projektantrag für die Jahre 2025 bis 2027 zu erarbeiten. Im Fokus steht die Weiterentwicklung von IoT- und Datenlösungen im Tourismus, mit dem Ziel, alle Ostschweizer Kantone einzubeziehen und die Kräfte regional zu bündeln.

Der Projektantrag wurde Ende 2024 eingereicht und im Austausch mit den Kantonen sowie zahlreichen Leistungserbringern sorgfältig abgestimmt. Aktuell warten wir auf die Rückmeldung und Freigabe durch die zuständigen kantonalen Stellen. Interessierte Leistungserbringer oder Organisationen, die sich am Projekt beteiligen möchten, dürfen sich jederzeit gerne bei uns melden.

Ein weiteres Projekt im touristischen Umfeld wurde in enger Zusammenarbeit mit Appenzellerland Tourismus AI realisiert. Im Rahmen eines Anforderungsprojekts für eine neue Softwarelösung haben wir gemeinsam mit Mitarbeitenden der Destination in mehreren Workshops ein Konzept erarbeitet. Darauf basierend wurde eine Ausschreibung erstellt, die anschliessend an potenzielle Anbieter versendet wurde. Ziel ist es, die digitale Infrastruktur von Appenzellerland Tourismus AI zukunftsgerichtet weiterzuentwickeln und operative Abläufe zu optimieren.

Wir danken den Kolleginnen und Kollegen aus Appenzell Innerrhoden für die konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit in diesem Projekt.

Insgesamt stellen wir fest, dass das Interesse an digitalen Lösungen im Tourismus merklich zugenommen hat. Unser Verein wird zunehmend als kompetenter Ansprechpartner wahrgenommen – dies zeigt sich in einer wachsenden Zahl von bilateralen Gesprächen mit Akteuren aus Tourismus, Verwaltung und Wirtschaft, in denen unterschiedliche Themenfelder diskutiert und gemeinsam weiterentwickelt werden.

Jahresrechnung 2024

Bilanz per 31.12.2024

Aktiven

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel	253'888.72		250'861.41	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'052.60		0.00	
Total Umlaufvermögen	254'941.32	100 %	250'861.41	100 %
Total Aktiven	254'941.32	100 %	250'861.41	100 %

Passiven

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Gegenüber Dritten	95'834.50		532.00	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten				
Gegenüber Dritten	200.00		0.00	
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'000.00		4'041.25	
Total Kurzfristige Verbindlichkeiten	100'034.50	39 %	4'573.25	2 %

Langfristiges Verbindlichkeiten

Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Gegenüber Dritten	124'999.85		218'000.00	
Total Langfristiges Verbindlichkeiten	124'999.85	49 %	218'000.00	87 %

Vereinsvermögen

Vereinsvermögen - Jahresbeginn	28'288.16		34'898.33	
Jahresgewinn /-verlust	1'618.81		-6'610.17	
Total Vereinsvermögen	29'906.97	12 %	28'288.16	11 %
Total Passiven	254'941.32	100 %	250'861.41	100 %

Bemerkungen zur Bilanz

Konto	Bemerkung
Flüssige Mittel	Die flüssigen Mittel sind zum grössten Teil für Projekte zweckgebunden. CHF 218'000 sind Beiträge von Stiftungen für das Handlungsfeld Bildung. Dies ist im Konto 2040 auf der Passivseite entsprechend aufgeführt. Effektiv verfügt der Verein nach dem Gewinn über CHF 29'906.97 Eigenkapital.

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	Die Beiträge von Stiftungen sind zweckgebunden für das Handlungsfeld Bildung. 2023 haben wir gesamthaft CHF 350'000 für die Jahre 2023 bis 2025 erhalten. Im Jahr 2024 haben wir erneut CHF 10'000 als Beitrag an das Projekt von der Huber+Suhner Stiftung erhalten.
Übrige langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	Es handelt sich um Beiträge von Stiftungen. Diese sind zweckgebunden für das Handlungsfeld Bildung. 2023 haben wir gesamthaft CHF 350'000 für die Jahre 2023 bis 2025 erhalten. Im Jahr 2024 haben wir erneut CHF 10'000 als Beitrag an das Projekt von der Huber+Suhner Stiftung erhalten.
Jahresgewinn	Der Gewinn im vergangenen Geschäftsjahr beträgt CHF 1'618.81.

Erfolgsrechnung per 31.12.2024

**Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember
abgeschlossene Geschäftsjahr**
(in Schweizer Franken)

	2024	%	2023	%
Betrieblicher Ertrag				
3200 Projektertrag	14'000.00		5'500.00	
3220 Mitgliederbeiträge	6'570.01		5'510.00	
3230 Beiträge aus Stiftungen	103'000.15		107'000.00	
3800 Skonti	0.00		-1.90	
Total Betrieblicher Ertrag	123'570.16	100 %	118'008.10	100 %
Direkter Aufwand				
4200 Einkauf Handelsware	-3'701.00		0.00	
4480 Einkauf HF Mobilität und Verkehr	0.00		-662.95	
4450 Einkauf DL HF Digitale Fitness Wirtschaft	-2'030.10		0.00	
4470 Einkauf DL HF Bildung	-99'360.15		-106'968.50	
4490 Einkauf DL HF Tourismus	-10'912.70		-312.95	
Total Direkter Aufwand	-116'003.95	-94 %	-107'944.40	-91 %
Bruttoergebnis I	7'566.21	6 %	10'063.70	9 %
Personalaufwand				
5820 Spesenentschädigung effektiv	-3'000.00		-1'800.00	
Total Personalaufwand	-3'000.00	-2 %	-1'800.00	-2 %
Bruttoergebnis II	4'566.21	4 %	8'263.70	7 %
Übriger betrieblicher Aufwand				
6559 Sonstiger Verwaltungsaufwand	0.00		-3'335.60	
6530 Buchführung	-1'000.00		0.00	
6570 Informatikaufwand	-1'604.90		-5'454.05	
6600 Werbeinserate, elektronische Medien	0.00		-4'785.22	
6641 Mitgliederanlässe	-333.50		-1'263.00	
Total Übriger betrieblicher Aufwand	-2'938.40	-2 %	-14'837.87	-13 %
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg (EBIT)	1'627.81	1 %	-6'574.17	-6 %
Finanzaufwand				
6940 Bankspesen	-9.00		-36.00	
Total Finanzaufwand	-9.00	0 %	-36.00	0 %
Jahresgewinn /-verlust (EAT)	1'618.81	1 %	-6'610.17	-6 %

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Konto	Bemerkung
3200 Projektertrag	Projektertrag aus dem Handlungsfeld Tourismus (Anteil VSAL)
3220 Mitgliederbeiträge	2024 konnten wir netto weitere Mitglieder gewinnen, was zu einem höheren Mitgliederbeitrag gegenüber 2022 führte.
3230 Beiträge von Stiftungen	Diese Beiträge sind zweckgebunden für das Handlungsfeld Bildung.

Konto	Bemerkung
Einkauf Handelsware	Aufwände für die Durchführung der Events und Veranstaltungen (HV).
Einkauf DL HF Digitale Fitness Wirtschaft	Aufwände für die Durchführung der Künstlichen Intelligenz Events und Veranstaltungen. Miete der Räumen, Aperos etc.
Einkauf DL HF Bildung	Diese Aufwände betreffen die Zahlungen an die Partner für das MINT-Projekt (IoT-Würfel) gemäss Projektvereinbarung.
Einkauf DL HF Tourismus	Diese Aufwände betreffen die Zahlung an die Partner für die Konzeptarbeiten.
Personalaufwand	Beinhaltet die Spesenentschädigungen für den Vorstand.
Sonstiger Verwaltungsaufwand	Beinhaltet alle Aufwände für die Vereinsführung (GF) und Kosten für Sitzungen sowie Kleinmaterial (Druck).
Informatikaufwand	Der Informatikaufwand war im Jahr 2023 höher als in den vorangegangenen Jahren, da die Webseite auf eine neue Softwareversion migriert werden musste und Anpassungen aufgrund der Namensänderung notwendig waren.
Buchführung	Mit dem Rücktritt von Markus Schegg ist die Geschäftsführung des Vereins weggefallen. Damit sich der Vorstand auf strategische und inhaltliche Aufgaben konzentrieren kann, wurde die Buchführung an eine externe Stelle ausgelagert.
Mitgliederanlässe	Dank grosszügiger Partnerschaften mit Spezialpreisen konnten wir die Kosten tief halten.

Mitgliederentwicklung 2024

Ende 2024 hatten wir:

- 10 Privatmitgliedschaften
- 2 Familienmitgliedschaften
- 31 Firmen- oder Organisationsmitgliedschaften

Revisionsbericht 2024

Bericht des Revisors an die Hauptversammlung des Vereins Smartes Appenzellerland, Herisau

Als Revisor habe ich die Jahresrechnung 2024 des Vereins Smartes Appenzellerland geprüft. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Vorschlag von CHF 1'537.81 ab und weist per Jahresende ein Eigenkapital von CHF 29'825.97 aus.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Die ausgewiesenen Saldi der Bilanz stimmen mit den vorgelegten Belegen überein. Für die mit Stichproben geprüften Buchungen liegen die Belege ordnungsgemäss vor. Die Buchhaltung ist sehr sauber und korrekt geführt.

Ich beantrage der Hauptversammlung, die Jahresrechnung 2024 in der vorgelegten Form zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Appenzell, 16. April 2025

Lukas Enzler

Budget 2025

Budget 2025 Verein Smartes Appenzellerland	
Erträge	2025
Handlungsfelder	
Energie und Infrastruktur	-
Digitale Fitness Wirtschaft	5.000
eGovernment	-
Bildung	103.000
Mobilität und Verkehr	-
Tourismus	-
Verein Allgemein	
Mitgliederbeiträge	7.600
Total Erträge	115.600
Aufwände	2025
Handlungsfelder	
Energie und Infrastruktur	-500
Digitale Fitness Wirtschaft	-
eGovernment	-2.000
Bildung	-100.000
Mobilität und Verkehr	-1.500
Tourismus	-3.000
Verein Allgemein	
Aufwände für die Vereinsführung	-4.000
Total Aufwände	-111.000
Gewinn/Verlust	4.600

Ausblick 2025

Im Jahr 2025 wollen wir unserem Namen „Verein Smartes Appenzellerland“ noch stärker gerecht werden, indem wir unsere Präsenz und Vernetzung insbesondere im Kanton Appenzell Innerrhoden gezielt ausbauen und uns dort nachhaltig etablieren.

Ein zentrales Anliegen ist uns die Frühförderung digitaler Kompetenzen bei jungen Menschen. Unser Projekt rund um die IoT-Würfel, das in der gesamten Region auf grosses Interesse stösst, soll deshalb nicht nur technologisch weiterentwickelt, sondern auch in den Schulen verankert werden. Ziel ist es, die IoT-Kits im Bildungsbereich, insbesondere an den sogenannten Basecamps, einzuführen und den Unterricht damit greifbarer, interaktiver und zukunftsgerichtet zu gestalten.

Hierfür braucht es nun pädagogische Feinabstimmung, gezieltes Marketing sowie das aktive Engagement von Kantonen und Gemeinden, um die bereits geleistete Pionierarbeit nachhaltig in der Bildungslandschaft zu etablieren.

Im Bereich Tourismus wollen wir die Erkenntnisse aus dem bisherigen NRP-Pilotprojekt nutzen, um neue, innovative Initiativen zu lancieren. Vorausgesetzt die Bewilligung erfolgt, wird das neue Ostschweizer Projekt zu IoT und Daten im Tourismus ab 2025 im Zentrum stehen. Eine Zusammenarbeit zwischen mehreren Ostschweizer Kantonen zeichnet sich bereits ab und dürfte in den kommenden Jahren wertvolle Synergien schaffen und den digitalen Wandel im Tourismus weiter vorantreiben.

Auch im Handlungsfeld Infrastruktur führen wir die Gespräche mit interessierten Gemeinden fort. Erste Workshops zu „Smarte Infrastruktur und Smart City“ haben im ersten Quartal 2025 bereits stattgefunden und erfreuten sich grosser Resonanz. In Herisau werden konkrete Anwendungen weitergeführt und getestet – ein vielversprechender Schritt in Richtung smarter Gemeinden.

Nicht zuletzt setzen wir auch in unserem vierten Vereinsjahr auf inspirierende Veranstaltungen, die den Austausch in der Region fördern und eine Plattform für Vernetzung und Zusammenarbeit bieten sollen.

Mit Zuversicht und Tatkraft blicken wir auf das kommende Jahr – und freuen uns, gemeinsam mit unseren Partnern das smarte Appenzellerland weiter zu gestalten.

Herisau, 10.04.2025

Kontakt

Verein Smartes Appenzellerland

c/o altrimo ag
Weissbadstrasse 1
9050 Appenzell
info@vsal.ch